



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, 1/2 S. 27 M., 1/4 S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 237 (N. 114).

Leipzig, Donnerstag den 10. Oktober 1918.

85. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Am 1. Oktober 1918 verschied im Alter von fast 77 Jahren

Herr Max Müller

Inhaber der Firma J. U. Kern's Verlag in Breslau.

Der Verewigte gehörte während der Jahre 1885—1891 dem Wahl-Ausschuß, davon 3 Jahre als Vorsitzender, und in den Jahren 1901—1907 dem Rechnungs-Ausschuß an, davon ebenfalls 3 Jahre als Vorsitzender. Wir betrauern aufrichtig den Tod des hochgeschätzten Kollegen, der sich in diesen Ehrenämtern besondere Verdienste um den Börsenverein und den Gesamtbuchhandel erworben hat. Sein klares gerechtes Urteil ist denen, die mit ihm arbeiteten, in dankbarer Erinnerung; er förderte damit die Aufgaben der Ausschüsse, war stets arbeitsfreudig und seinen mitwirkenden Kollegen ein lieber Freund.

Der Vorstand wird dem Heimgegangenen allezeit ein dankbares Gedenken bewahren!

Leipzig, den 10. Oktober 1918.

Der Vorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner. Paul Schumann. Hans Voldmar.
Karl Siegmund. Otto Paetsch. Max Röder.

Erholungsheim für Deutsche Buchhändler E. V.

Nachdem der Verein mit Unterstützung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler im Mai dieses Jahres in Ostseebad Ahlbeck ein eigenes Heim erworben, wandte er sich mit nachstehendem Ausruf an den Deutschen Buchhandel, um die erforderlichen Mittel aufzubringen.

An den Deutschen Buchhandel

Eine große Zahl der Angehörigen des Deutschen Buchhandels steht im Felde und opfert zum Teil seit mehreren Jahren Gesundheit und Nervenkraft im Kampfe um Deutschlands Zukunft und wirtschaftliche Lebensinteressen. Viele dieser tapferen Berufsgenossen fanden den Heldentod; die nach dem Frieden Zurückkehrenden werden die Folgen der überstandenen Anstrengungen und erlittenen Entbehrungen zu tragen haben.

Eine unabweissbare Pflicht der Daheimgebliebenen

wird es dann sein, Mittel und Wege zu finden, um ihnen allen Gelegenheit zu geben zur Kräftigung ihrer Gesundheit und Wiederherstellung ihrer Schaffenskraft.